

Migration über das Mittelmeer: Auswirkungen auf Europa und die Schweiz

Dr. iur. Eduard Gnesa, ehem. Botschafter
für internationale Migrationszusammenarbeit

Forum für Universität und Gesellschaft
Universität Bern, 16. August 2017

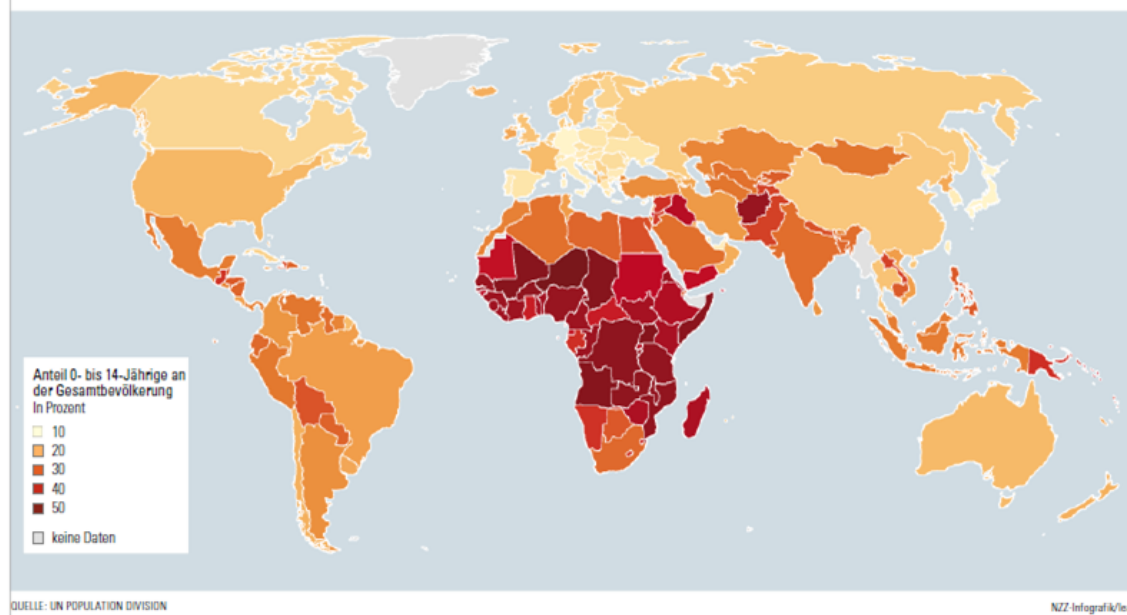
1

Themen der Migrationspolitik

- Wahrnehmung der Migration
- Demographie
- Reguläre Migration: Zuwanderung & Integration
- Irreguläre Migration: Rückkehr und Reintegration
- Schutz (Asyl und Schutz vor Ort)
- Migration und Entwicklung
- Regionale und multilaterale Migrationspolitik

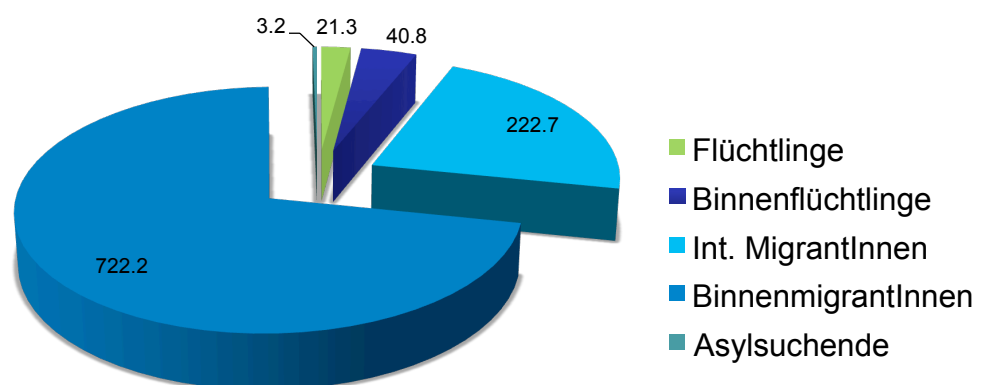
2

Die Weltbevölkerung wächst in Afrika



3

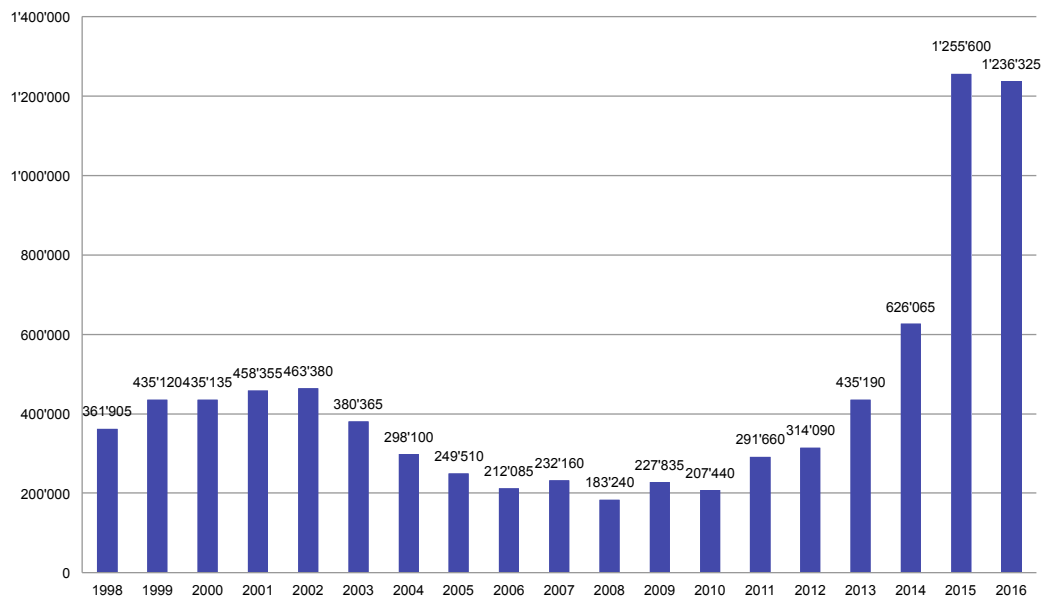
Globale Migration 2015 (in Mio.)



Quelle UNHCR 2016

4

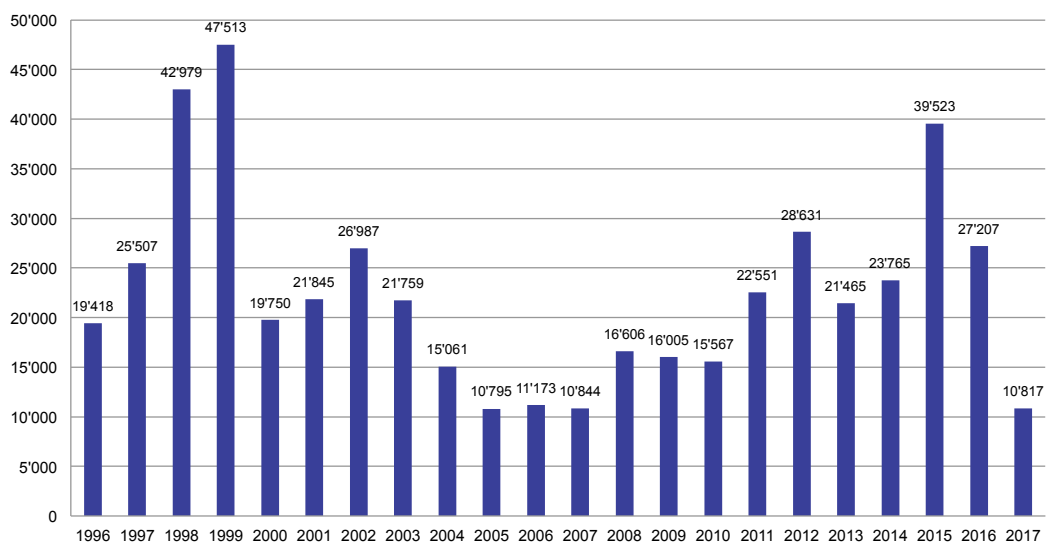
Europa: Asylgesuche 1998-2016



Quelle: Eurostat & SEM

5

Schweiz: Asylgesuche 1996-2017(7)



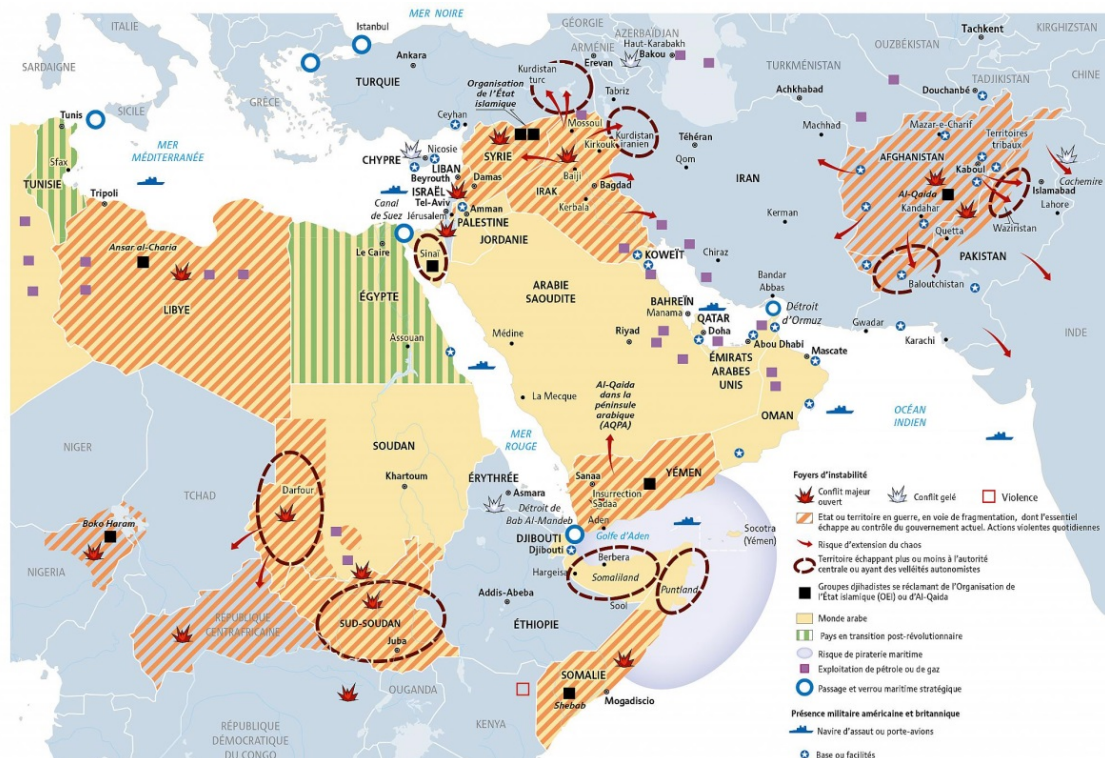
Quelle SEM

6

Globale Krisen und die Asylpolitik

- geopolitische Krisen und Fragilität
- Solidaritäts- und Koordinationskrise
- Institutionelle Krise?
- Integrationskrise?

7



8

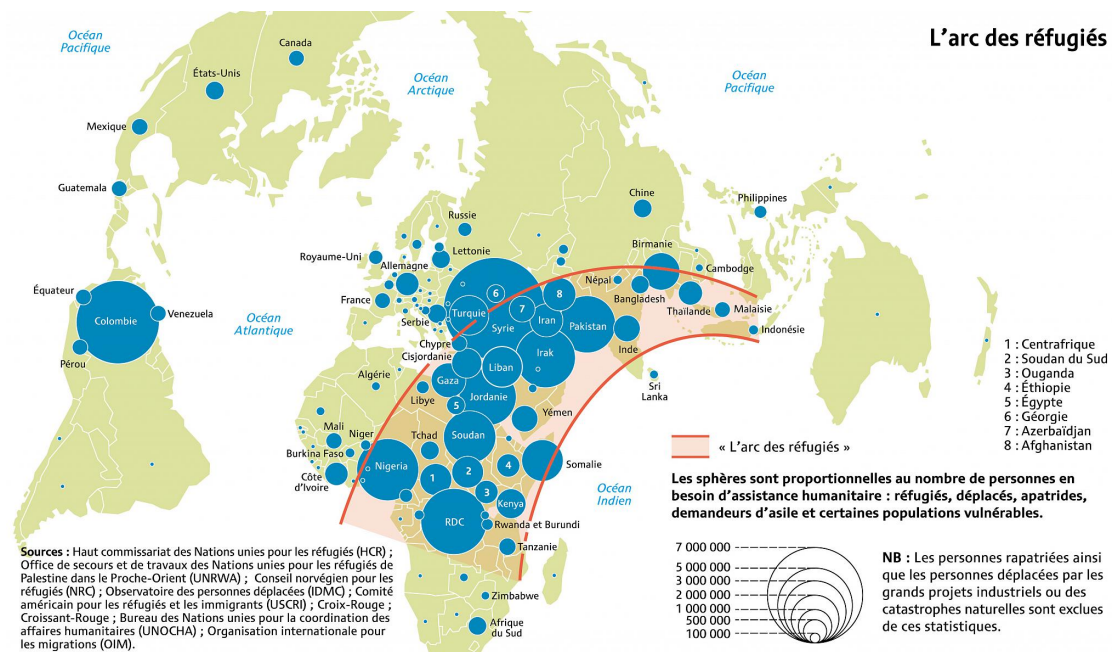


9

Globale Krisen und die Asylpolitik

- geopolitische Krisen und Fragilität
- Solidaritäts- und Koordinationskrise
- Institutionelle Krise?
- Integrationskrise?

10



11

Globale Krisen und die Asylpolitik

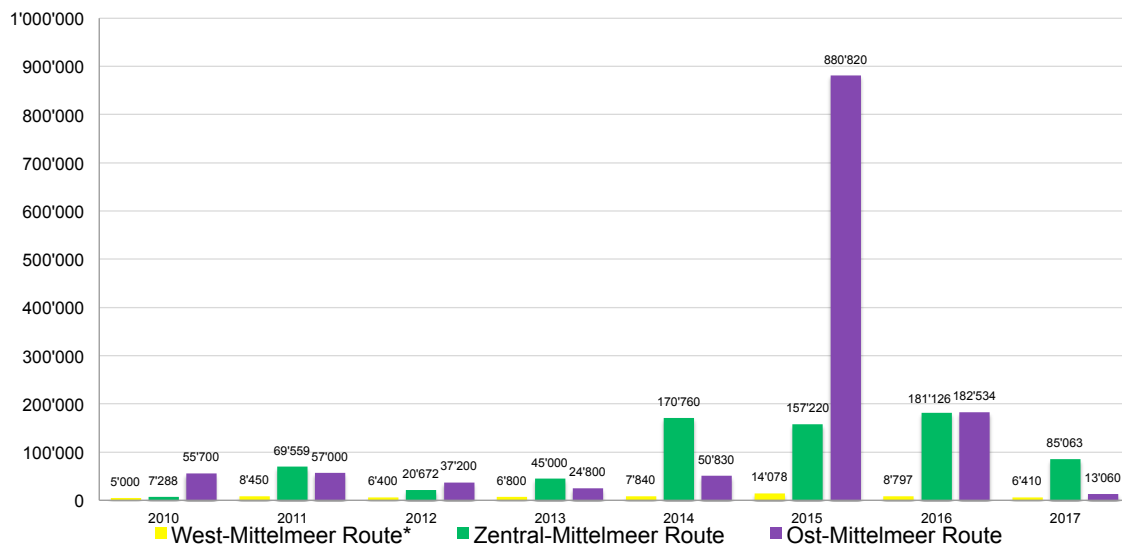
- geopolitische Krisen und Fragilität
- Solidaritäts- und Koordinationskrise
- Institutionelle Krise?
- Integrationskrise?

12



13

Irreguläre Grenzübertritte – Mittelmeer-Routen 2010-2017(6)



Quelle: Frontex – * Frontex 2017(5)

14

Asylpolitik der Schweiz

Aufnahme und Schutz	Integration	Migrations-aussenpolitik
• Humanitäre Tradition der Schweiz • Verfolgte erhalten Schutz • Aufnahme von besonders vulnerablen Personen (Kontingente)	Wer in der Schweiz bleibt, soll sich in die Gesellschaft integrieren. • Erlernen einer Landessprache • Fitmachen für den CH Arbeitsmarkt → Berufsbildung ➤ Ziel: Unabhängigkeit von Sozialhilfe	• Europa: Dublin, Schengen, Frontex u.a. • Herkunftsregionen: Migrationspartnerschaften, Rückübernahmeabkommen, Schutz vor Ort, Prävention irregulärer Migration etc. • Multilateral: GFMD, UN etc.

15



16

Schutz und Hilfe vor Ort

- Seit 2011 hat die DEZA insgesamt 250 Mio. CHF zur Unterstützung der Opfer der Syrien- und der Irak-Krise bereitgestellt. Für 2017 sind zusätzliche 66 Mio. CHF budgetiert.
- über 170 Tonnen Hilfsgüter zugunsten intern Vertriebener und Flüchtlinge aus Syrien und Irak.
- Medizinische Unterstützung sowie verbesserter Zugang zu Grundversorgung für über 60'000 Flüchtlinge in der Region.
- Im Libanon und in Jordanien wurden und werden von der Schweiz 138 Schulen direkt saniert, was über 87'000 Kindern von Flüchtlingen und Einheimischen den Schulbesuch unter sichereren Bedingungen erlaubt.

17

Integration

- «Fördern und Fordern»
- SchweizerInnen und AusländerInnen
- Der Beitrag der AusländerInnen zur Integration zeigt sich in:
 - der Respektierung der Grundwerte der Bundesverfassung,
 - der Einhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung,
 - dem Willen zur Teilhabe am Wirtschaftsleben und zum Erwerb von Bildung;
 - Kenntnissen einer Landessprache.

18

Schengen und Dublin

Schengen	Dublin
1. Erleichterter Reiseverkehr durch Aufhebung von Personenkontrollen an den Binnengrenzen des Schengen-Raums 2. Sicherheit dank verstärkter grenzüberschreitender Polizei- und Justizzusammenarbeit (u.a. SIS und verstärkte Aussengrenzkontrollen) 3. Teilnahme an gemeinsamer Visumspolitik für Kurzaufenthalte von max. 3 Monaten (Schengen-Visum)	1. Definition von Kriterien zur Festlegung der Zuständigkeit eines Staates für das Asyl-Verfahren (Vermeidung von Mehrfachgesuchen) 2. Fingerabdruck- Datenbank EURODAC erlaubt Identifizierung von missbräuchlichen Mehrfachgesuchen 3. Kürzere Dublin-Verfahren verglichen mit nationalen Asylverfahren

19

Was ist „Konditionalität“ im Migrationsbereich?



- Grundgedanke dahinter: Entwicklungszusammenarbeit ist unter anderem dafür da, Migration zu vermindern
- Daran schliesst die politische Forderung an, Entwicklungshilfe für nicht kooperationswillige Länder zu reduzieren, also „konditionell“ zu machen (z.B. für Länder, die Rückführungen nicht zulassen)

20

Argumente für Konditionalität in Aussenbeziehungen?

Konditionalität als Druckmittel für unkooperative Staaten?

→ **Nein:**

- keine/geringe Hebelwirkung
- rigide Konditionalität ist kontraproduktiv
- Verhandlungen und Dialog blockiert
- oft keine Wirkung
- Verschiedene Interessen (wirtschaftlich, etc.)
- Ursache bleibt bestehen
- Entwicklungszusammenarbeit meist nicht an Regierung, sondern für Ärmste

→ Idee: partnerschaftlicher Ansatz

→ aber: Interessen der CH vertreten („strategische Verknüpfung“)